

Text-Anlage zum Rundschreiben
 2007/GVB/0065 vom 25.04.2007

Pankraz Hanslmeier
 Telefon: 089 2868-3480
 Telefax: 089 2868-3485

Wolfgang Weinbuch
 Telefon: 089 2868-3481
 Telefax: 089 2868-3485

GVB - Durchschnittswerte für 2006 und Hinweise zu den BVR-Erhebungen

1. Neutrales Ergebnis / bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern (Anlage 4c)
2. Betriebsabrechnung für das Warengeschäft (Anlage 4d)
3. Vergleichszahlen zur Ertragslage - Durchschnittszinssätze (Anlage 4e)
4. Zinsbindungsbilanz (Anlage 5 zum Prüfungsbericht)
5. Provisionserlöse, Effekten- und Depotgeschäft
6. Einreichung BVR-Erhebungen und BVR-Klassifizierungsverfahren

1. Neutrales Ergebnis / bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern (Anlage 4c):

Kennziffer (in % DBS)	Vorl. GuV 2006	Jahreser- gebnis 2005	Veränderung geg. 2005 in %-Punkten
Saldo Forderungsbereich	- 0,12 %	- 0,15 %	- 0,03 %
Neutrales Ergebnis Wertpapierbereich	- 0,16 %	0,05 %	+ 0,21 %
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragssteuern	0,42 %	0,67 %	- 0,25 %

1.1. Aufwendungen für Kreditrisiken (Saldo):

Im Saldo ergibt sich für das Neutrale Ergebnis im Forderungsbereich eine weitere Entlastung auf derzeit rd. - 0,12 % der DBS gegenüber - 0,15 % im Vorjahr. Vom Höchststand des Jahres 2002 mit - 0,42 % hat sich der GVB-Ø nun in den vier Folgejahren deutlich entfernt; das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft liegt im Durchschnitt deutlich unter der GVB-Benchmark von 0,20 %. Im Jahresergebnis 2006 dürfte sich die hohe, bereits getroffene Risikovorsorge in den Vorjahren in Verbindung mit einer weiter risikoorientierten Kreditvergabe bzw. einem bewussten Abbau der Risikoaktiva entlastend ausgewirkt haben. Dadurch konnte im Durchschnitt die Risikotragfähigkeit unserer Bankengruppe nicht nur gewahrt, sondern deutlich verbessert werden: Wurde im Jahr 2002 noch fast die Hälfte (49,4 %) des Betriebsergebnisses durch die Kreditrisiken aufgezehrt, so sind es (nach 25,2 % in 2004 und 15,0 % in 2005) im Jahr 2006 nur mehr 13,3 %.

Der weiteren Entwicklung der Risikoaufwendungen kommt nach wie vor eine enorme Bedeutung zu; **die GVB-Benchmark von 0,20 % gilt unverändert als Orientierung**, wobei für die 326 in die Auswertung einbezogenen Banken folgendes anzumerken ist:

- ▶ 269 Banken (83 %) liegen bereits besser bzw. gleich der GVB-Benchmark (als Ø dieser Gruppe ergibt sich ein Wert von nur - 0,04 %)
- ▶ bei den 10 % der Banken mit dem schlechtesten Koeffizienten liegt der Saldo der Kreditrisiken bei - 0,52 % mit einem absoluten Anteil des Bewertungsaufwandes von 54 %.

Ein relativ kleiner Teil der Banken nimmt somit negativ Einfluss auf den GVB-Durchschnittskoeffizienten, bei diesen Banken ist die Risikotragfähigkeit - wenn überhaupt - nur noch bedingt vorhanden.

1.2 Wertpapierabschreibungen:

Erstmals seit vielen Jahren sind bei den festverzinslichen Wertpapieren - aufgrund der Zinsentwicklung in 2006 - größere Abschreibungen zu verzeichnen (bezogen auf die DBS liegt der Wert für 2006 mit 0,28 % doppelt so hoch wie im Vorjahr). Unter Berücksichtigung der Zuschreibungen, Kursgewinne ergibt sich im Wertpapierbereich ein negativer Saldo von - 0,16 % (im Vergleich zu + 0,05 % in 2005).

1.3 Sonstige neutrale Aufwendungen und Erträge , Neutrales Ergebnis insgesamt:

Die sonstigen neutralen Erträge sind im Geschäftsjahr 2006 durch Sondereinflüsse aus der Erstattung des Körperschaftssteuerguthabens (+ 0,39 % der DBS) sowie teils aus der weiteren Hebung stiller Reserven aus Beteiligungen (+ 0,08 %) beeinflusst. Diese Zusatzerträge wurden insbesondere verwendet zur weiteren deutlichen Stärkung der Reserven (Rücklagendotierung und Bildung von Vorsorgereserven nach § 340 f und g HGB in Höhe von 0,41 % der DBS) sowie zur marktgerechten Abzinsung der Pensionsrückstellungen (0,05 % der DBS). Bei den sonstigen neutralen Aufwendungen und Erträgen errechnet sich per Saldo ein positiver Wert von + 0,29 % nach - 0,09 % im Vorjahr. Das gesamte Neutrale Ergebnis beträgt in 2006 somit + 0,01 %, während es im Vorjahr bei - 0,19 % lag (bereinigt um die außerordentlichen Erträge aus der Erstattung des Körperschaftssteuerguthabens, der Hebung der stillen Reserven bzw. die außerordentlichen Aufwendungen für die Pensionsrückstellungen liegt der Vergleichswert beim gesamten Neutralen Ergebnis bei - 0,41 % in 2006 (- 0,26 % der DBS in 2005). Der deutliche Anstieg des Neutralen Aufwandes in 2006 um 0,15 %-Punkte ist insbesondere auf die hohen Wertpapierabschreibungen (vgl. Punkt b) zurückzuführen.

1.4 Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern:

In die Berechnung dieser sehr wichtigen Ertragskennziffer wird neben dem Betriebsergebnis auch das gesamte Neutrale Ergebnis (ohne die vorstehend erläuterten a.o.-Faktoren) einbe-

zogen; der Anstieg beim Neutralen Aufwand um 0,15 %-Punkte gegenüber 2005 sowie der Rückgang des Betriebsergebnisses um 0,10 %-Punkte bewirkt ein deutliches Absinken des „bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern“ von 0,67 % der DBS in 2005 auf 0,42 % für 2006. Die Kennziffer liegt damit unter der GVB-Benchmark von 0,65 %. Betont werden muss in diesem Zusammenhang jedoch, dass die aufgezeigten Sondererträge auch zur gezielten Vorsorge im Wertpapier- und im Kreditbereich verwendet wurden, die hier ebenso ihren Niederschlag finden.

1.5 Erwirtschaftetes, versteuertes Eigenkapital:

Wie bereits unter Punkt 1.3 ausgeführt, konnten durch die Sondererträge in 2006 sowohl die Rücklagendotierung als auch die Zuweisung zu den Vorsorgereserven deutlich erhöht werden. Dies wirkt sich äußerst positiv auf das erwirtschaftete, versteuerte Eigenkapital aus. Es erhöhte sich bei den ausgewerteten Kreditgenossenschaften von 5,50 % auf 6,10 % der Bilanzsumme; dieser GVB-Ø-Wert entspricht somit exakt unserer Schätzung, die wir in unserem GVB-Rundschreiben 2007/GVB/0029 „Zahlen und Fakten zum Jahresabschluss 2006“ vom 27.02.2007 vorgenommen haben. Gleich geblieben ist auch der Anteil der bilanziellen Eigenmittel an der Bilanzsumme mit 6,44 % (vgl. Anlage 4a).

Bitte beachten: Die Zusammensetzung von Rücklagen und Bilanzgewinn hat sich noch leicht verschoben: Rücklagen und Fonds für allgemeine Bankrisiken 4,25 % und Bilanzgewinn - soweit Zuführung zum EK 0,22 %. Geändert hat sich gegenüber unserer Schätzung auch die Aufteilung bei den Rückstellungen (der Anteil der Steuerrückstellungen ist aufgrund des Sondereinflusses auf 0,03 % der Bilanzsumme zurückgegangen, angepasst wurden auch die Positionen bei „Pensionsrückstellungen“ und „Andere Rückstellungen“). Insgesamt ergibt sich für die Gesamtposition der Rückstellungen ein Wert von 1,27 % gegenüber 1,30 % in der früheren Auswertung. Dadurch erhöht sich die „Übrige Passiva um 0,03 %-Punkte auf 2,10 % der BiSu. **Wichtig:** Eine nachträgliche Änderung in den Prüfungsberichten ist nicht erforderlich.

1.6 Gesamtbeurteilung der Ertragssituation:

Wie Ihnen bereits mitgeteilt wurde, konnte im ordentlichen Bereich der Rückgang der Zinsspanne um 0,15 %-Punkte nicht ganz durch Verbesserungen bei den anderen GuV-Komponenten ausgeglichen werden, so dass sich die Aufwand/Ertrag-Relation von 71,6 % auf 73,3 % erhöhte bzw. sank das Betriebsergebnis um 0,10 %-Punkte auf 0,90 % der DBS ab; das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern ging auf 0,42 % der Bilanzsumme zurück (siehe hierzu die entsprechenden Grafiken 1 bis 9). Im Neutralen Bereich ist die GuV durch hohe Wertpapierabschreibungen sowie durch hohe Sondererträge beeinflusst; diese Erträge wurden sowohl zur gezielten Vorsorge im Wertpapier- und Kreditgeschäft als auch insbesondere zur deutlichen Stärkung der Rücklagen und Vorsorgereserven verwendet. Dies kommt am deutlichsten in der Verbesserung des erwirtschafteten versteuerten Eigenkapitals von 5,50 % auf 6,10 % der Bilanzsumme zum Ausdruck.

2. Betriebsabrechnung der Kreditgenossenschaften für das Warengeschäft (Anlage 4d):

Das Rohergebnis ist in 2006 auf 11,99 % (Vorjahr 12,73 %) der Umsatzerlöse (UE) deutlich gefallen. Die Entlastung auf der Aufwandsseite (um 1,13 %-Punkte auf 10,74 % der UE) konnte jedoch den deutliche Spannenrückgang mehr als wettmachen, so dass der Deckungsbeitrag I (DB I) von 0,86 % auf 1,25 % der UE gesteigert werden konnte. Nach Abzug des Finanzergebnisses (- 0,18 % d. UE leicht höher durch die höhere kalk. Zinsverrechnung, Zinssatz 1,66 % geg. 1,19 % in 2005) errechnet sich ein positiver DB II von 1,07 % (2005: 0,75 %) d. UE. Unter Berücksichtigung des Gemeinkostenanteils (mit 0,30 % in etwa auf Vorjahresniveau) wurde im Warengeschäft - gemessen am Warenumsatz - ein gegenüber dem Vorjahr um 0,33 %-Punkte und damit deutlich besseres (positives) Betriebsergebnis (DB III) von 0,77 % der UE erwirtschaftet.

Anzumerken ist, dass sich durch Abgaben bzw. Ausgliederungen des Warengeschäfts in GmbH's - wie in den Vorjahren - die Gesamtheit der erfassten Kreditgenossenschaften weiter verändert hat; ein Vergleich der beiden gesamt-bayerischen Vergleichswerte von 2006 und 2005 ist daher nur eingeschränkt möglich. Eine Gesamtauswertung Kreditgenossenschaften/Warengesellschaften wird zu einem späteren Zeitpunkt mit der detaillierten BAB-Auswertung vorgenommen.

Für einen Vergleichswert zur **Entwicklung des Warenumsatzes** haben wir die Gruppen der Kreditgenossenschaften mit Warenverkehr, Waren-GmbH's und Bezugs- und Absatzgenossenschaften, die das typische ländliche Warengeschäft betreiben, zusammengefasst sowie die Vorjahreswerte aufgrund Abgaben/Übertragungen bereinigt; hieraus ergibt sich dann ein tatsächlicher wertmäßiger Umsatzanstieg in 2006 gegenüber dem Vorjahr von 8,2 % (2005: + 4,0 %).

3. Vergleichszahlen zur Ertragslage - Durchschnittszinssätze (Anlage 4e):

Wie bereits erwähnt, ist die Zinsspanne in 2006 relativ deutlich um 0,15 %-Punkte auf 2,42 % der DBS zurückgegangen (detaillierte Entwicklung ab 1995 siehe Grafik 5). Sinkenden Zinserträgen (um 0,11 %-Punkte) standen dabei sogar gestiegene Geldeinstandskosten gegenüber (um 0,04 %-Punkte).

Veränderung der Durchschnittsverzinsung in %-Punkten:	2006	2005	2004	2003	2003 - 2006 kumuliert
- Kredite	- 0,05	- 0,19	- 0,33	- 0,19	- 0,76
- Wertpapiere	- 0,16	- 0,21	- 0,31	- 0,45	- 1,13
- Kundengelder	+ 0,10	- 0,13	- 0,24	- 0,44	- 0,71
- Umlaufrendite	+ 0,70	- 0,60	- 0,00	- 1,00	- 0,90

Im Jahr 2006 - mit einem deutlichen Anstieg der Geldmarktsätze (um über 1 %-Punkt) sowie in etwas geringerem Umfang des Kapitalmarktzinsniveaus (+ 0,7 %-Punkte) - erwiesen sich die Kundengelder insgesamt gesehen als „zinsreagibler“ als die Kundenausleihungen sowie die Wertpapieranlagen auf der Aktivseite. Insbesondere bei den kurzfristig angelegten Geldern, wie Sichteinlagen und Termineinlagen, erhöhte sich die Durchschnittsverzinsung beträchtlich um 0,18 %-Punkte bzw. 0,16 %-Punkte (die Spareinlagen geringer um 0,05 %-Punkte). Deutlich reduziert haben sich hingegen die Durchschnittszinssätze bei den Positionen „Genussrechte“, „Nachrangige Darlehen“ sowie bei „Kreditinstitute“; dennoch erhöhten sich insgesamt die Zinsaufwendungen der bayerischen Kreditgenossenschaften. Dem standen weiter gesunkene Zinserträge gegenüber. So verbilligte sich die Durchschnittsverzinsung im Kreditgeschäft, wenn auch gering, nochmals um 0,05 %-Punkte und die Depot-A Verzinsung sank vor allem durch das Auslaufen höherverzinslicher Wertpapiere nochmals deutlich um 0,16 %-Punkte ab.

Auch die Strukturverschiebungen wirken sich überwiegend negativ auf die Zinsspanne aus: Die Inanspruchnahme der ertragreicheren Kredite laufender Rechnung ist zurückgegangen (von 6,6 % auf 6,1 % der DBS), auch der Darlehensanteil von 54,8 % auf 54,4 %, während sich der Anteil der niedriger verzinslichen Wertpapieranlagen um 0,3 %-Punkte auf 22,5 % erhöht hat. Auf der Passivseite erhöhten sich hingegen gerade die Geldanlagen (Sicht- und Termineinlagen), bei denen der Anstieg der Durchschnittsverzinsung - wie bereits ausgeführt - am höchsten war.

Zudem konnten die Banken durch das weitere in 2006 sehr ausgeprägte Abflachen der Zinsstrukturkurve am Rentenmarkt nicht mehr wie in den Vorjahren von Fristentransformationsbeiträgen profitieren (Zinsvorsprung zehnjähriger Bundesanleihen gegenüber einjährigen Papieren im Dezember 2006 nur noch 0,14 %-Punkte gegenüber 0,63 %-Punkte im Dezember 2005, 1,51 %-Punkte im Dezember 2004, im Dezember 2003 2,22 %-Punkte, im Dezember 2002 1,77 %-Punkte, im Dezember 2001 1,80 %-Punkte, vgl. Kapitalmarktstatistik der Deutschen Bundesbank, Zinsgefälle am Rentenmarkt, siehe Grafik 11).

Der Rückgang der Zinsspanne hat im Jahr 2004 eingesetzt; der Einbruch bei der Zinsspanne in 2006 war mit 0,15 %-Punkten beträchtlich (auch für 2007 zeichnet sich lt. aktueller Ergebnisvorschau ein Rückgang in derselben Größenordnung ab). Die Veränderungen des Kapitalmarktniveaus mit Rückgängen von 2001 bis 2005 und einem erstmaligen Anstieg in 2006 haben sich bei den Kreditgenossenschaften zeitverzögert negativ niedergeschlagen; auch ein Wiederansteigen der Zinsspanne wird - in Verbindung mit einer Belebung des Kreditgeschäftes - erst zeitverzögert wirksam werden, wobei unterschiedliche Zinselastizitäten und Festzinsblöcke im Aktiv- und Passivgeschäft eine erhebliche Rolle spielen (vgl. Punkt 4).

In der Anlage 1, Seite 1 sind die \emptyset -Zinssätze sowie die Veränderungen in %-Punkten der einzelnen Aktiv- und Passivpositionen dargestellt; in Anlage 1, Seite 2 und 3 haben wir Ihnen noch die Entwicklung der \emptyset -Verzinsung bzw. der \emptyset -Bestände in den letzten Jahren wiedergegeben.

Zudem erhalten Sie das Formular „Anlage 4e zum Prüfungsbericht“ mit den bayerischen Durchschnittswerten.

In weiteren Anlagen (Anlage 1, Seite 4 - 6) erhalten Sie die Durchschnittsverzinsung auf Produktebene (aus dem Datenexport aus Zinsmanagement und teilweise noch aus EIS), aus der sich aufschlussreiche Folgerungen auf die bankeigene Produktverzinsung ableiten lassen.

4. Zinsbindungsbilanz (Anlage 5 zum Prüfungsbericht)

Für die Vergleichszahlen zur Zinsbindungsbilanz konnten die Angaben von 294 Kreditgenossenschaften (= 87,5 %) ausgewertet werden. Die Zinsfestschreibungen per 31.12.2006 betragen auf der Aktivseite 81,15 % der Bilanzsumme und lagen damit leicht über dem Vorjahresniveau (80,22 %).

Der Anteil der Festzinspositionen auf der Passivseite erhöhte sich von 55,91 % auf 57,15 %. Dadurch ist der Passivüberhang im Kundengeschäft im Durchschnitt bei den ausgewerteten Kreditgenossenschaften auf 6,23 % der Bilanzsumme gestiegen. Die Marge der Festzinspositionen ist von 1,68 % auf 1,48 % gesunken, wobei die Kreditgenossenschaften mit Passivüberhang (dies sind 65 % der teilnehmenden Banken) bei den gebundenen Festzinspositionen eine deutlich höhere Marge von 1,57 % ausweisen (gegenüber 1,29 % der Kreditgenossenschaften mit Aktivüberhang im Kundengeschäft, vgl. Anlage 2, Seite 1 und 2). Dies ist zurückzuführen auf deren günstigere Refinanzierungskosten (sowohl zins- als auch strukturbedingt).

Betrachtet man als Stichtag den 30.06.2007, an dem insbesondere die kurzfristigen Kundengelder nicht mehr enthalten sind, so ergibt sich im Durchschnitt ein Aktivüberhang im Kundengeschäft von 10,72 % der BiSu (Vorjahr: 30.06.2006 = 11,47 % der Bilanzsumme), verursacht durch den deutlich geringeren Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit Zinsfestschreibungen (nur noch 20,86 % der Bilanzsumme gegenüber 41,57 % per 31.12.2006). Der Aktivüberhang im Kundengeschäft steigt zum 31.12.2008 weiter an (auf 12,96 % bezogen auf die Bilanzsumme vom 31.12.2006) und geht dann wieder zum 31.12.2011 auf 10,74 % zurück. Die Aktivüberhänge in der Zinsbindungsbilanz verdeutlichen in diesen Stichtagsbetrachtungen die Diskrepanz zwischen dem Kundenwunsch nach längerfristigen Zinsbindungen (in Zeiten niedriger Zinsen) auf der Aktivseite bei gleichzeitiger Nachfrage nach relativ liquiden, vergleichsweise hochverzinslichen Kundengeldern; die Auswirkung hieraus ist eine niedrige Marge bei den Festzinspositionen zu den späteren Stichtagen.

5. Provisionserlöse, Effekten- und Depotgeschäft

Die Provisionserträge incl. Tochtergesellschaften stiegen in 2006 mit 0,84 % der DBS merklich an; die positive Entwicklung auf den Wertpapiermärkten spiegelt sich auch im Geschäft der bayerischen Kreditgenossenschaften durch höhere Umsätze und höhere Vermittlungsprovisio-

nen im Bereich des Wertpapier- und Fondsgeschäft wider. Auch das Versicherungsgeschäft konnte zum guten Ergebnis beitragen. Nachstehende Tabelle veranschaulicht die Zusammensetzung der Provisionen (siehe hierzu auch die Grafiken 12 und 13):

Dienstleistungserlöse (in % DBS)	2005	2006
Bankgeschäft (lt. Anlage 4b)	0,76	0,78
Tochtergesellschaften	0,06	0,06
insgesamt (Bank + Tochtergesellschaften)	0,82	0,84
Zusammensetzung der Dienstleistungserlöse (in % DBS)		
Zahlungsverkehr	0,34	0,34
Vermittlungsgeschäfte (ohne Wertpapiere)	0,23	0,24
Wertpapiervermittlung (inkl. Depotgebühren)	0,21	0,22
Sonstige	0,04	0,04

Entwicklung des Effekten- und Depotgeschäftes		2005	2006
Anzahl der Kundendepots Veränderung in %	%	- 1,9	-2,6
Kurswerte der verwahrten Wertpapiere			
Veränderung in %	%	+ 11,5	+ 7,8
Durchschnittswert je Depot (einschl. IHS)	TEUR	33,7	38,1
Kurswert in % zu den Kundengeldern	%	27,5	29,6
Umsatzentwicklung (Volumen Käufe/Verkäufe)	%	+ 6,4	+ 21,0

Damit stehen nun die wesentlichen gesamt-bayerischen Vergleichszahlen für Ihre Positionierung zur Verfügung. Weitergehende Kennziffern, auch für Größenklassen und auf Landkreisebene, werden wir demnächst wieder mit dem „Kennziffernsystem für Kreditgenossenschaften“ zur Verfügung stellen. In diesem Zusammenhang möchten wir noch auf das neue GVB-Konzept „Zukunftsfähigkeit der Landkreise/Strategisches Benchmarking“ verweisen (vgl. GVB-RS 2007/GVB/0053). Der Entwicklung von aussagekräftigen Kennziffern/Benchmarks messen wir weiter große Bedeutung zu; Vorschläge hierzu nehmen wir gerne entgegen.

Die Anwender des Hersbrucker Jahresabschlussprogrammes erhalten in VRinfo sowie in unserem Internet-Angebot (www.gv-bayern.de) unter Mitglieder, Fachbereich Statistik, Rubrik Downloads als Anlage die Datei „GVBVGL06.csv“, in der die neuen GVB-Durchschnittswerte zur Aktualisierung eingestellt sind. Sie können diese Datei in Ihr Programmverzeichnis kopieren und anschließend bei der Bearbeitung über den entsprechenden Menüpunkt die Aktualisierung durchführen (Auswahl im Hauptmenü „Stammdaten und Dienstprogramme“ - Datenversorgung

einspielen - die Importdatei „GVBVGL06.csv“ auswählen, bei der Datensatzbeschreibung wählen Sie die Datei „GVBVERGL.vtb“ aus, die sich bereits in Ihrem Programmverzeichnis befindet, anschließend den Menüpunkt „Layout“ betätigen und dann wird mit „Importieren“ die Aktualisierung durchgeführt).

6. Wichtige Anmerkungen zur Einreichung der BVR-Erhebungen an den GVB:

BVR-Frage- und Erhebungsbogen (Aufruf Menüpunkt 3. Sonstige Auswertungen - Auswahl „Statistik BVR“): Bitte beachten Sie, dass der Jahresabschluss fertig gestellt sein muss, damit die weitgehende automatische Querversorgung der Daten sichergestellt ist (mit den Quickinfos werden Ihnen die Herkunftspositionen der Werte angezeigt); die wenigen manuell zu machenden Angaben sind unbedingt noch durchzuführen. Mit dem Button „Ausspielen“ werden drei Dateien (ERH_BOG.DBF, FRA_BOG1.DBF, FRA_BOG2.DBF) erzeugt, die in ein beliebiges Verzeichnis gespeichert werden können, sie sollten uns diese am besten nur noch per Mail an die Notes-Adresse: Statistik@GVB senden. Einreichungstermin war bereits Ende März 2007. Diese Daten sind Grundlage für den jährlichen Betriebsvergleich und auch für die neue Auswertung zum Strategischen Benchmarking.

Bitte beachten: Für die neue Abfrageposition „14. Zahl der Bankkunden“ des BVR-Fragebogens gibt es zur Bearbeitung einen Eintrag unter „KBE informiert“ (Titel: BVR - Erhebungs/Fragebogen BVR, Position 14, Rubrik 03. Produktion, 06. Rechnungs- & Meldewesen, 023. GenoBankBilanz unter agree, 002. Auswertungen/Aufträge).

BVR-Klassifizierungsverfahren (Aufruf Menüpunkt 3. Sonstige Auswertungen - Auswahl „Klassifizierungsverfahren BVR“): **Beim Klassifizierungsverfahren müssen die Werte aus dem geprüften Jahresabschluss vorliegen.** Auch hier sind wie in der BVR-Statistik in den Quickinfos Hinweise zur Herkunft der Werte gegeben. Bitte beachten Sie, dass die Werte, die mit einem gelben Hintergrund versehen sind, in die Kennzahlen eingerechnet und deshalb besonders überprüft werden müssen. Die Ausspielung - hier jedoch erst nach Abschluss der Prüfung - erfolgt wie bei der BVR-Statistik. Die drei Dateien (KLASBVR1.DBF, KLASBVR2.DBF, KLASBVR3.DBF) senden Sie uns dann wiederum per Mail (Notes-Adresse: Statistik@GVB). Bitte denken Sie auch daran, nach Abschluss der Prüfung, der **Erhebungsteil II** nochmals beim GVB (mit Status „geprüfter JA“) per Lotus-Notes (Statistik@GVB) einzureichen sowie die geprüfte JA-CD.